

Adina-Lucia NISTOR¹

**DER NAME KLUSCH.
EIN SIEBENBÜRGISCHES NIKOLAUS-PATRONYM**

THE SURNAME KLUSCH.
A TRANSYLVANIAN PATRONYMIC DERIVED FROM THE FIRST NAME
NICOLAE (NICHOLAS)

Abstract. Many German surnames that appeared in the Middle Ages (e.g. Nikolai, Nick, Nigg(e)l, Nicklas, Klaas, Klasing, Klaus(s), Klausen, Klausmann, Klaw(es), Kloos, Laas, Niels(en), Nietsch(e), Nikusch, and others) derive from the first name Nicolae (Nicholas), the bishop of Myra (4th century), who was worshipped on December 6 in the Eastern church at first, and then in the Western one; the name comes from the Greek words *nike* „victory” and *laós* „people”, meaning „victory of the people”. The name Klusch is a native Transylvanian patronymic that has its origin in the name of Saint Nicholas, being widely spread in southern Transylvania, particularly in Călnic (Alba County), Biertan (Sibiu County), Mălâncrav (Sibiu County), and Fărău (Alba County). It comes from the abbreviated form Niklous in the Transylvanian Saxon dialect, and possibly also from the Hungarian variant Miklos (abbreviated form of Nicholas), in which the diphthong -au- of the initial form (German: Nikolaus) became monophthongized to the vowel -u-. The 181 telephone numbers registered in Germany under the name Klusch correspond to approximately 525 people named Klusch who live in Southern and Western Germany (see the map of the name Klusch at the end of the paper). These people migrated to Germany from Transylvania.

Keywords: onomastics, patronymics, surnames, native German names from Transylvania, linguistic interferences, geography of names, migration

¹ Alexandru Ioan Cuza – Universitat Iași, lnistor@uaic.ro

1. Forschungsfrage und Forschungsstand

Vorliegende Arbeit setzt sich zum Ziel, die Familiennamen *Klusch* und *Klosch*, ausgehend von Familiennamen-Lexika und Familiennamen-Datenbanken, zu dokumentieren und zu etymologisieren.

Die Namen *Klusch* / *Klosch* werden in Siebenbürgen/Transilvania als patronymische Kurzformen von *Nikolaus* erklärt², während *Klusch* in Bukarest als Kurzform von *Chlodwig* betrachtet wird³. In den überregionalen Namen-Lexika für Deutschland, Österreich und Luxemburg⁴ kommen *Klusch* und *Klotsch* nur bei Gottschald (Deutschland) vor, und zwar als Kurzformen von *Nikolaus*⁵. Alle anderen Namenwörterbücher verzeichnen diese Namen nicht.

2. Abfrage in den Datenbanken

Die Abfrage der beiden Namen *Klusch* und *Klosch* in drei Datenbanken, von denen zwei für Rumänien und eine für Deutschland repräsentativ sind, ergibt Folgendes:

In Rumänien ist laut www.abonați.me (Abfrage am 20.11.2020) der Name *Klusch* heute achtmal vertreten, darunter dreimal in Hermannstadt/Sibiu, zweimal in Hunjad/Hunedoara, einmal in Weißenburg/Alba-Iulia, einmal in Neumarkt am Mieresch/Târgu-Mureș und einmal in Tartlau/Prejmer (Kreis Brașov) und auf www.hartanumeromânești.eu (Abfrage am 20.11.2020) kommt er in sechs Orten Südsiebenbürgens vor (in den Kreisen Hunedoara, Alba, Sibiu, Brașov und Mureș), mit einer

² Vgl. Keintzel-Schön, Fritz (1976): *Die siebenbürgisch-sächsischen Familiennamen*, Böhlau Verlag, Köln, Wien, S. 102; Klein, Albert (2013): *Die alten siebenbürgisch-sächsischen Familiennamen*, Honterus Verlag, Hermannstadt, S. 46.

³ Vgl. Egenolff, Alfred (1911): *Die Bukarester Deutschen Familiennamen*, Buchdruckerei „Bukarester Tageblatt“, Bukarest, S. 49.

⁴ Vgl. Kollmann, Cristian, Peter Gilles, Claire Muller (Hgg.), unter Mitarbeit von W. Amaru Flores Flores, Britta Weimann (2016): *Luxemburger Familiennamenbuch*, Walter de Gruyter, Berlin, Boston.

⁵ Vgl. Gottschald, Max (1982): *Deutsche Namenkunde. Unsere Familiennamen*, 5. Auflage, Walter de Gruyter, Berlin, New York, S. 293.

Vorkommensfrequenz von 1-5mal. Der Name *Klosch* kommt heute in Rumänien nicht mehr vor, laut angegebener Datenbanken. Er ist jedoch in Deutschland laut Deutscher Telekom 2005 mit 17 Telefonanschlüssen vertreten, während der Name *Klusch* 181 Anschlüsse ergibt⁶. Pro Telefonanschluss sind heute in Deutschland durchschnittlich 2,9 Namenträger zu veranschlagen⁷, d.h. es leben in Deutschland ungefähr 524 Personen namens *Klusch* und ca. 49 *Klosch*.

Die Abfrage (K|C)(o|u|ou)sch in der Datenbank ergibt 2 Varianten/ 198 Telefonanschlüsse: *Typ Klusch* 181 Tel. und *Typ Klosch* 17 Tel.

3. Namenverbreitung

Anlage der Karte: absolute Karte, 3-stellige Postleitzahl (PLZ), Symbolgröße 2-35, entspricht min. 1 – max. 7.

Typ Klusch (181 Tel.) konzentriert sich massiv im Oberdeutschen (Räume: Stuttgart, Ingolstadt, Nürnberg, Augsburg, München), zum Teil auch im Westmitteldeutschen und kommt vereinzelt im Nordniederdeutschen vor (siehe Namenkarte im Anhang).

Typ Klosch (17 Tel.) weist Häufungen im Oberdeutschen auf und tritt vereinzelt im Ostmitteldeutschen vor (siehe Namenkarte).

Die dichtesten Vorkommen vom *Typ Klusch* betreffen die PLZ 850 Ingolstadt 0,11‰ mit 7 Tel., PLZ 904 Nürnberg 0,04‰ / 6 Tel., PLZ 716 Ludwigsburg 0,09 ‰ / 6 Tel., PLZ 844 Buchbach / Oberbayern 0,12 ‰ / 5 Tel., PLZ 833 Traunreut 0,12 ‰ / 5 Tel., PLZ 822 Eichenau b. München 0,08 ‰ / 5 Tel., PLZ 974 Schweinfurt 0,08‰ / 5 Tel., PLZ 861 Augsburg 0,04 ‰ / 4 Tel.,

⁶ Für die Erstellung der Namenkarte *Klusch/Klosch* (siehe Anhang) verdanke ich den Zugang zur Datenbasis des DFA, die auf Telefon-Festnetzanschlüssen der Deutschen Telekom 2005 basiert, den Projektleitern des Deutschen Familiennamenatlasses in Deutschland, Prof. Dr. Konrad Kunze (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) und Prof. Dr. Damaris Nübling (Johannes -Gutenberg-Universität Mainz) anlässlich meines durch die Alexander von Humboldt Stiftung in Bonn geförderten Forschungsaufenthaltes an der Freiburger Universität.

⁷ Vgl. Kunze, Konrad, Nübling, Damaris (Hgg.), hergestellt von Christian Bochenek, Kathrin Dräger (2009): *Deutscher Familiennamenatlas (DFA), Bd. 1, Graphematik, Phonologie der Familiennamen I: Vokalismus*, Walter de Gruyter, Berlin, New York, S. XXXIII.

PLZ 707 Fellbach 0,09 ‰ / 4 Tel., PLZ 531 Bonn 0,05 ‰ / 4 Tel., PLZ 292 Celle 0,15 ‰ / 4 Tel., PLZ 253 Elmshorn 0,10 ‰ / 4 Tel., PLZ 717 Markgröningen 0,11 ‰ / 4 Tel..

Die häufigsten Vorkommen vom *Typ Klosch* (17 Tel.) befinden sich in den PLZ 636 Büdingen 0,11‰ / 6 Tel., PLZ 916 Dürrwangen 0,24‰ / 4 Tel., PLZ 146 Nauen / Havelland 0,07 ‰ / 2 Tel., PLZ 806 München 0,02 ‰ / 1 Tel., PLZ 077 Jena 0,02‰ / 1 Tel., PLZ 044 Markkleeberg 0,04 ‰ / 1 Tel., PLZ 264 Holtgast / Ostfriesland 0,02 ‰ / 1 Tel..

4. Interpretation

4.1. Graphie und Phonologie

Bei den Namen *Klusch* und *Klosch* handelt es sich, mit größter Wahrscheinlichkeit, um zwei siebenbürgische Familiennamen-Varianten von *Nikolaus*. Zu ihrem Ursprung können verschiedene Hypothesen aufgestellt werden. Zwei davon sind, dass die Namen dialektale Formen von *Nikolaus* sind, die aus der siebenbürgisch-sächsischen Dialektform z.B. *Niklousch* (mit verschiedenen Varianten in Siebenbürgen) oder aus der ungarischen Kurzform *Miklos* (< *Nikolaus*) entstanden sind⁸. Eine dritte Hypothese ist, dass die beiden Namen, Eindeutschungen slawischer Formen aus *Nikolaus* (vgl. slaw. *Nikolusch*, *Nikolitsch*, *Klausch*, *Klawisch*, *Klauwisch*, *Miklas(ch)*, *Mik(u)sch*)⁹ darstellen könnten, auf Grund der Theorie, dass die Siebenbürger-Sachsen bei ihrer Einwanderung in Siebenbürgen, eine Zwischenheimat im Ostmitteleutschen hatten. Auf Grund der Tatsache, dass die Namen *Klusch* und *Klosch* heute im Ostmitteleutschen kaum belegt sind (siehe Karte), ist die Hypothese der slawischen Herkunft der Namen *Klusch* und *Klosch* in Siebenbürgen auszuschließen. Die Namen sind entweder eine echte siebenbürgisch-deutsche Variante von *Nikolaus* oder aber eine deutsche Angleichung an die magyrische Kurzform *Miklos*¹⁰, die ebenfalls in Siebenbürgen entstanden ist.

⁸ Vgl. Keintzel-Schön, 1976, S. 161.

⁹ Vgl. Gottschald, 1982, S. 367; Naumann, Horst (1994): *Das große Buch der Familiennamen. Alter, Herkunft, Bedeutung*, 8. Auflage, Falken Verlag, Niedernhausen/Taunus, S. 204.

¹⁰ Vgl. Keintzel-Schön, 1976, S. 161.

Wenn die Namen aus dem siebenbürgisch-sächsischen *Niklousch* entstanden sind, dann handelt es sich in *Klusch* und *Klosch* um Monophthongierungen des Diphthongs *-ou-* und zwar in Nordsiebenbürgen zu *-o-* (vgl. *Klosch*) und in Südsiebenbürgen zu *-u-* (vgl. *Klusch*). In *Klusch* und *Klosch* liegt auch Dehnung des Vokals vor.

4.2. Wortbildung

Was die Wortbildung anbetrifft, handelt es sich bei *Klusch* und *Klosch* um eine Namenkürzung im Anlaut, durch Ausfall der ersten Silbe *ni-* und eine Kontrahierung des ursprünglichen Vokals *-o-* (vgl. *Nikolaus*) vor.

4.3. Namensemantik

Klusch und *Klosch* sind eindeutige Patronyme (Vaternamen), die von dem kirchlichen Taufnamen und Heiligennamen *Nikolaus* stammen. Zur Zeit der Entstehung der Familiennamen in Deutschland war *Nikolaus* der zweithäufigste Rufname nach *Johannes*¹¹, woraus sowohl im deutschsprachigen Raum als auch in Siebenbürgen zahlreiche Familiennamen hervorgegangen sind.

Der Name *Nikolaus*, mit seinen Kurzformen ital. *Nicola*, *Cola*; fr. *Colart*, *Colin*; niederl. *Niels*, *Claes*; magy. *Miklos*; russ. *Kolja*, ist griechischen Ursprungs, vgl. gr. *Nikólaos*, das auf gr. *niké* „Sieg“ (vgl. hierzu auch den Namen der Sport-Bekleidungsfirma *Nike*) und gr. *laós* „Volk“ zurückgeht und „Volkssieg“, in übertragener Bedeutung auch „Sieg der Einfachheit, der Gutmütigkeit“ bedeutet. Aus dem gr. *Nikólaos* ist lat. *Nikolaus* entstanden.

Obwohl es mehrere Heilige namens *Nikolaus* gibt, wird der Name gewöhnlich auf den Bischof von Myra in Lykien (Kleinasien) bezogen, der 325 an dem Konzil von Nizäa teilgenommen hat und um das Jahr 350 starb. Seine entwendeten Gebeine wurden am 9. Mai 1087 aus Myra nach Süditalien, genauer nach Bari gebracht, um hier vor den Osmanen geschützt zu bleiben.

¹¹ Vgl. Kunze, Konrad (1999): *dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet*, Deutscher Taschenbuch Verlag, 2. Auflage, München, S. 81.

Der heilige Nikolaus wurde zunächst in der Ostkirche, dann auch in der Westkirche verehrt. Sein Gedenktag ist der 6. Dezember. Um seine Person bildeten sich, seiner Wundertaten wegen, zahlreiche Legenden, aus denen auch seine Attribute entstammen. Der heilige Nikolaus wird stets als Bischof mit Stab dargestellt, oft mit einem Buch und drei Goldkugeln in der Hand (vgl. die Legende der Errettung der drei Jungfrauen) oder mit einem Bottich und drei unbekleideten Knaben (vgl. die Legende der Wiederbelebung der von einem Wirt zerstückelten Jünglinge), mit drei Rittern (vgl. die Legende der drei unschuldig verurteilten Ritter), mit einem Schiff und Anker (vgl. die Legende der Errettung der drei Pilger aus Seenot) oder mit drei Broten (vgl. die Legende von den Getreidehändlern)¹². Wegen seiner Begabungen und Kräfte wurde der heilige Nikolaus als Schutzheiliger einiger Länder, Städte und Bistümer gewählt, z.B. als Patron von Russland, Lothringen, der schweizer Diözesen Lausanne, Genève und Fribourg, Patron von Amsterdam, Bari, New York sowie als Schutzherr zahlreicher Personengruppen: Kinder und Schüler, Seeleute und Fischer, Kaufleute, Getreidehändler, Bäcker und Kornmesser, Tuchmacher, Apotheker, Notare, Pilger und Reisende, Eigentümer und Bettler, Gefangene und sogar Diebe¹³. Angerufen wird er gegen falsches Urteil, gegen Diebstahl sowie für eine glückliche Heirat¹⁴.

4.4. Vorkommen in Siebenbürgen

Keintzel-Schön behauptet in seiner Monographie zu den siebenbürgisch-sächsischen Familiennamen (1976), dass der Name *Klusch* südsiebenbürgisch und der Name *Klosch* nordsiebenbürgisch ist, denn *Klusch* kommt von Kelling/Câlnic, Kreis Alba bis Brenndorf/Bod, Kreis Braşov vor, während *Klosch* hauptsächlich in Dürrbach/Dipşa und Wermesch/Vermeş, beide

¹² Vgl. Keller, Hiltgart L. (1996): *Reclams Lexikon der Heiligen und der biblischen Gestalten*, 8. Auflage, Philipp Reclam jun., Stuttgart, S. 442-443; Klein, Diethard H. (2000): *Das große Hausbuch der Heiligen. Berichte und Legenden*, Pattloch Verlag, München, S. 614.

¹³ Vgl. Becker-Huberti, Manfred (2000): *Lexikon der Bräuche und Feste*, Herder Verlag, Freiburg, Basel, Wien, S.291-292; Keller, 1996, S. 442-443; Klein, 2000, S. 614.

¹⁴ Vgl. Klein, 2000, S. 614.

im Kreis Bistrița-Năsăud vertreten ist¹⁵. Zur Zeit als Keintzel-Schön seine Namenforschungen durchgeführt hat, traf er den Familiennamen *Klusch* an 15 Orten in Siebebürgen an¹⁶. Heute kommt der Name *Klusch* 8mal bzw. 6mal in Südsiebenbürgen vor (vgl. die Abfragen in der schon genannten Datenbasis) und zwar vom Unterwald bis ins Burzenland, vgl. die Ortsbelege in Hunjad/Hunedoara, Weißenburg/Alba-Iulia, Hermannstadt/Sibiu und Tartlau/Prejmer und die rumänisierte Schreibform *Clus* einmal in Sächsisch-Regen/Reghin. Der Name *Klosch* ist heute in Siebenbürgen nicht mehr belegt. Auch fehlen Belege für die möglicherweise rumänisierte Form *Closch*. Für die dreimaligen Vorkommen *Clos* (in Sächsisch-Regen/Reghin, Kleinkopisch/Copșa Mică und Temeswar/Timișoa) könnte es sich eher um eine Namensvariante aus *Kl(o|oo|ö)(β|ss|s)* handeln¹⁷. Das heute sehr geringe oder sogar fehlende Namensvorkommen von *Klusch/Klosch* in Siebenbürgen bedeutet nicht, dass die Namen verschwunden, sprich untergegangen sind. So wie in der Sage der *Kinder von Hameln* sind, *mutatis mutandis*, diese Namen samt ihren Trägern, im übertragenen Sinn, in Deutschland wieder hervorgekommen¹⁸. Diese Realität belegt die Datenbasis des DFA, mit Telefonanschlüssen von 2005 und die Namenskarte mit den 181 Namen *Klusch* und den 17 Namen *Klosch*. Die ungefähr 524 Namensträger *Klusch* und die 49 Träger namens *Klosch* in Deutschland haben, ich behaupte vorsichtshalber fast alle, wenn nicht sogar alle, siebenbürgische Migrationshintergründe.

5. Konkurrierende Namenbildungen

Zu den Familiennamen-Varianten aus *Nikolaus* zählt Keintzel-Schön, in seiner Monographie, außer *Klusch* und *Klosch*, auch die Varianten *Cloos*, *Kloos*, *Kloss*, *Klosius*, *Kliesch*, *Kleisch*, *Klöss*, *Klees*, *Klöser*, *Klösler* hinzu¹⁹.

Von diesen wurde der *Typ Klos* und der umgelautete *Typ Klös* von Dräger, in ihrer Monographie zu den *Familiennamen aus dem Rufnamen*

¹⁵ Vgl. Keintzel-Schön, 1976, S. 161.

¹⁶ Vgl. Keintzel-Schön, 1976, S. 95.

¹⁷ Vgl. www.abonați.me (abgerufen am 20.11.2020).

¹⁸ Vgl. Bechstein, Ludwig (1969): *Die Kinder von Hameln*, in: *Deutsche Märchen und Sagen*, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar, S. 382.

¹⁹ Vgl. Keintzel-Schön, 1976, S. 102.

Nikolaus in Deutschland (2013) als Karte 10: *Typ Klos, Typ Klose, Typ Kloos*²⁰ und als Karte 11: *Typ Cloes, Typ Klois, Typ Klos*²¹ schon etymologisiert und kartiert, und auch auf ihr teilweises Vorkommen in Siebenbürgen hingewiesen, weshalb ich an dieser Stelle darauf nicht mehr eingehe. Unter den rund 4000 Familiennamen-Formen aus dem Rufnamen-Nikolaus in Deutschland²² kommen die Namen *Klusch* und *Klosch* auch bei Dräger nicht vor. Die Namen werden auch im DFA nicht verzeichnet²³. Der Grund dafür könnte die geringe Namensfrequenz sein.

Die in Siebenbürgen früh belegten Familiennamen *Klutsch* und *Klotsch*, mit scheinbarem *t*-Einschub, sind laut Keintzel-Schön nicht auf Patronyme aus *Nikolaus* zurückzuführen²⁴, sondern als Übernamen oder als Berufsübernamen mit der Bedeutung „Festtagsbrot“ zu betrachten²⁵.

6. Historische Belege

Zu den ersten urkundlichen Belegen von Taufnamen aus *Nikolaus* in Siebenbürgen gehören: *Nyclos Worhemleycher 1530 in Stolzenburg/Slimnic*, Kreis Sibiu, *Closz von Byrthalben 1530*, ebenfalls in *Stolzenburg* und *Klusch-Schuster 1641 in BIRTHÄLM/Biertan*, Kreis Sibiu und zu den ersten Familiennamen-Belegen aus *Nikolaus* erwähne ich für Siebenbürgen *Stephan Kleszer 1500 Hermannstadt/Sibiu*, *Andreas Klisch 1641 Tekes/Ticușu Vechi*, Kreis Brașov²⁶.

Der Name *Klusch* kommt als Familienname auch in einer Namensliste von 1641 in *BIRTHÄLM/Biertan* und in solchen von 1722 und 1933 in *Hermannstadt/Sibiu* vor²⁷.

²⁰ Vgl. Dräger, Kathrin (2013): *Familiennamen aus dem Rufnamen Nikolaus in Deutschland*, edition vulpes, Regensburg, S. 68.

²¹ Vgl. Dräger, 2013, S. 71.

²² Vgl. Dräger, 2013, S. 18.

²³ Vgl. Kunze, Konrad, Damaris Nübling Hrsg., hergestellt von Kathrin Dräger (2018): *Deutscher Familiennamenatlas, Bd. 7, Verzeichnis, Register, Literatur*, De Gruyter, Berlin, Boston.

²⁴ Vgl. Gottschald, 1982, S. 293.

²⁵ Vgl. Keintzel-Schön, 1976, S. 135 u. 160.

²⁶ Vgl. Keintzel-Schön, 1976, S. 95.

²⁷ Vgl. Keintzel-Schön, 1976, S. 53 u. S. 47-48.

Fazit

Die Tatsache, dass der Familienname *Klusch* nicht in überregionalen deutschen Familiennamen-Lexika vorkommt, sondern nur in siebenbürgischen spricht dafür, dass er im siebenbürgisch-deutschen Sprachraum entstanden, hier urheimisch ist.

Das relativ geringe Vorkommen des Namens *Klusch* (181 Telefonanschlüsse laut DFA-Datenbasis 2005) und *Klosch* in Deutschland (17 Telefonanschlüsse 2005) spricht dafür, dass es sich in diesen Fällen um deutsche Namen mit Migrationshintergrund handelt, genauer aus Siebenbürgen.

Wenn Namen wie *Klusch* und *Klosch* in rumänischen Datenbanken weniger vorkommen, aber in Namen-Datenbanken in Deutschland registriert sind, heißt es, dass sich Letztere auch als Namensschatz für die Diaspora auszeichnen.

Bei *Klusch* und *Klosch* handelt es sich um einheimische, echte siebenbürgisch-deutsche Familiennamen, die nicht aus der ursprünglichen deutschen Heimat mitgebracht wurden, sondern in der neuen Heimat – Siebenbürgen, entstanden sind.

Damit werden diese Namen für die siebenbürgisch-deutsche Sprach- und Kulturforschung und für das Rumäniendeutsche umso relevanter.

Literatur

- Becker-Huberti, Manfred (2000), *Lexikon der Bräuche und Feste*, Herder Verlag, Freiburg, Basel, Wien.
- Bechstein, Ludwig (1969), *Die Kinder von Hameln*, in: *Deutsche Märchen und Sagen*, Aufbau Verlag, Berlin und Weimar, S. 379-382.
- Dräger, Kathrin (2013), *Familiennamen aus dem Rufnamen Nikolaus in Deutschland*, edition vulpes, Regensburg.
- Egenolff, Alfred (1911), *Die Bukarester Deutschen Familiennamen*, Buchdruckerei „Bukarester Tageblatt“, Bukarest.
- Gottschald, Max (1982), *Deutsche Namenkunde. Unsere Familiennamen*, 5. Auflage, Walter de Gruyter, Berlin, New York.
- Keintzel-Schön, Fritz (1976), *Die siebenbürgisch-sächsischen Familiennamen*, Böhlau Verlag, Köln, Wien.

- Keller, Hiltgart L. (1996), *Reclams Lexikon der Heiligen und der biblischen Gestalten*, 8. Auflage, Philipp Reclam jun., Stuttgart.
- Klein, Diethard H. (2000), *Das große Hausbuch der Heiligen. Berichte und Legenden*, Pattloch Verlag, München.
- Klein, Albert (2013), *Die alten siebenbürgisch-sächsischen Familiennamen*, Honterus Verlag, Hermannstadt.
- Kollmann, Cristian, Peter Gilles, Claire Muller Hrsg., unter Mitarbeit von W. Amaru Flores Flores, Britta Weimann (2016), *Luxemburger Familiennamenbuch*, Walter de Gruyter, Berlin, Boston.
- Kunze, Konrad (1999), *dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet*, Deutscher Taschenbuch Verlag, 2. Auflage, München.
- Kunze, Konrad, Damaris Nübling Hrsg., hergestellt von Christian Bochenek, Kathrin Dräger (2009): *Deutscher Familiennamenatlas (DFA), Bd. 1, Graphematik, Phonologie der Familiennamen I: Vokalismus*, Walter de Gruyter, Berlin, New York.
- Kunze, Konrad, Damaris Nübling Hrsg., hergestellt von Kathrin Dräger (2018), *Deutscher Familiennamenatlas, Bd. 7, Verzeichnis, Register, Literatur*, De Gruyter, Berlin, Boston.
- Naumann, Horst (1994), *Das große Buch der Familiennamen. Alter, Herkunft, Bedeutung*, 8. Auflage, Falken Verlag, Niedernhausen/Taunus.

Internetquellen

- www.abonați.me (abgerufen am 20.11.2020).
- www.hartanumeromânești.eu (abgerufen am 20.11.2020).

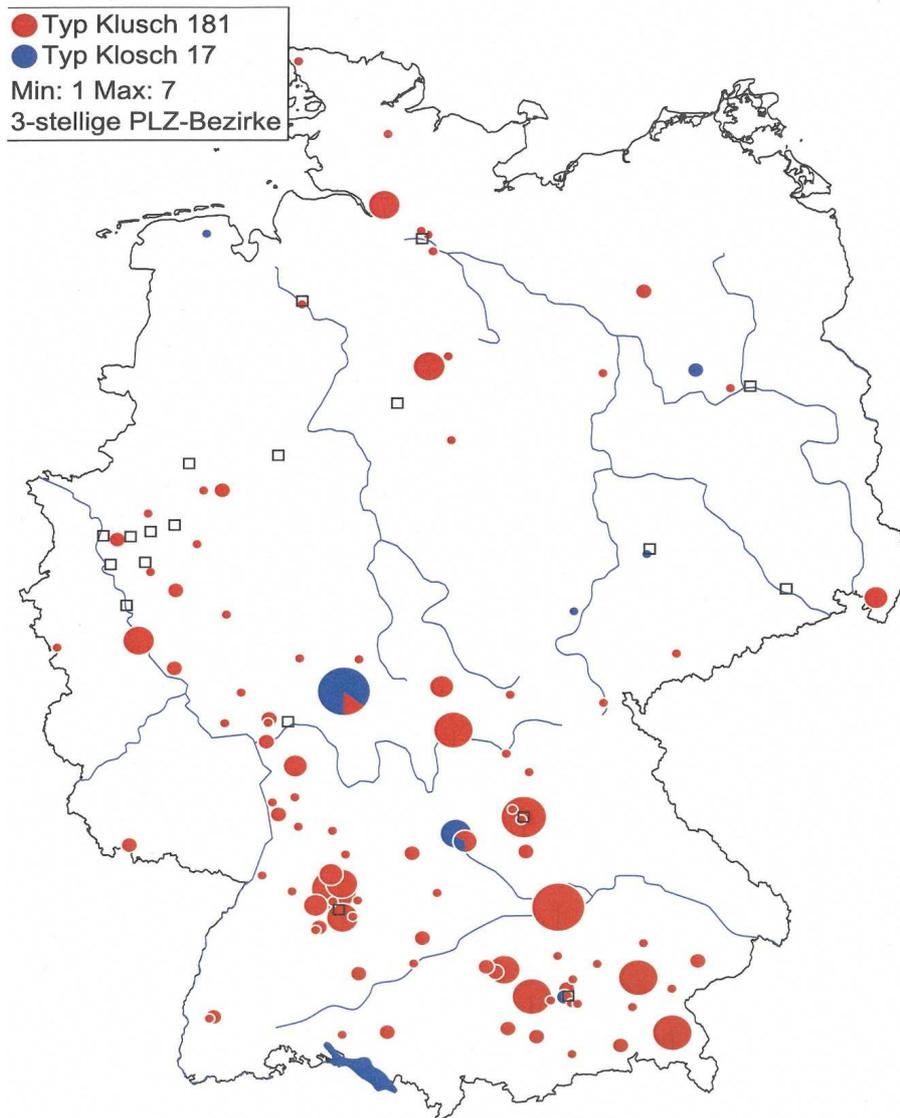
All links were verified by the editors and found to be functioning before the publication of this text in 2024.

The author contributed equally to the analysis of the results and to the writing of the manuscript.

DECLARATION OF CONFLICTING INTERESTS

The author declared no potential conflicts of interest with respect to the research, authorship, and/or publication of this article.

Anhang



Karte der Familiennamen *Klusch* und *Klosch*
in Deutschland laut Telefonanschlüssen der Deutschen Telekom 2005